

Anfahrt & Parken

Veranstaltungsort

Kleines Theater Haar
Casinostraße 75
85540 Haar

Anfahrt

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Sie erreichen das Kleine Theater Haar vom Hauptbahnhof München mit der S-Bahnlinie S 4 in Richtung Ebersberg bis zur Haltestelle Haar, vom Flughafen mit der S-Bahnlinie S 8 bis Haltestelle Ostbahnhof und weiter mit der S-Bahnlinie S 4 in Richtung Ebersberg bis zur Haltestelle Haar. Beim Verlassen des Bahnhofs führt der Fußweg in Richtung „Klinikum München-Ost“, nach ca. 800 Metern, in Höhe der Leibstraße 72, zum Theater.

Mit dem PKW

Über die Autobahn, die sogenannte Osttangente kommend, verlassen Sie die A 99 bei der Ausfahrt Haar und fahren in Richtung München. Nach ca. 1,5 km biegen Sie an der zweiten Ampel auf der Wasserburger Straße rechts in die Leibstraße ein (Beschilderung „Theater“ und „Klinikum München-Ost“). Durch die S-Bahn-Unterführung gelangen Sie direkt zum Kleinen Theater Haar. Zugang bei der Leibstraße 72.

Parkmöglichkeiten gibt es gegenüber in der Annelies-Kupper-Allee oder direkt am Theater.

Anmeldung & Kontakt

Anmeldung unter kbo.de/fachtag-reha

Kontakt

kbo
Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Prinzregentenstraße 18
80538 München

Bei organisatorischen Fragen ist Florian Zigel,
kbo-Unternehmenskommunikation, Telefon 089 5505227-34,
E-Mail: anmeldung@kbo.de, gerne für Sie da.

Ihre Daten werden ausschließlich zur Abwicklung der Veranstaltung und unter den Vorgaben des Bayerischen Datenschutzgesetzes gespeichert.



kbo-Fachtag Reha 2018

Was heißt „Erfolg“ in der Sozialpsychiatrie?

Vorstellung innovativer Projekte in Oberbayern unter dem
Aspekt von Messbarkeit und Wirksamkeit

Dienstag, 13. März 2018, 9 bis 17 Uhr
Kleines Theater Haar

Seit der Psychiatriereform haben sich die sozialpsychiatrischen Angebote weiterentwickelt, die Suche nach guten Praxismodellen hält dabei immer noch an. Selbstbestimmung und Teilhabe sind die Grundgedanken der UN-Behindertenkonvention von 2006. Diese finden sich als Schlüsselkonzepte im Sozialgesetzbuch IX und im Bundesteilhabegesetz wieder. Dennoch liegen bislang noch zu wenig empirische Daten zu Teilhabesituationen, -chancen und Wirksamkeit von Betreuungs- und Behandlungssettings für Menschen mit psychischer Erkrankung vor. Die wissenschaftliche Evidenz der meisten sozialpsychiatrischen Versorgungsansätze ist lückenhaft.

Wirksamkeitsbelege werden vermehrt gefordert, sozialpsychiatrische Forschung erscheint dringend notwendig. Kritisch diskutiert werden die etablierten Evidenzmodelle, die fehlende Perspektive der Betroffenen und Angehörigen und die Effizienz von Maßnahmen unter finanz- und gesellschaftspolitischen Bedingungen.

Der kbo-Arbeitskreis Reha+ führt 2018 den vierten Fachtag als Kooperation der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo), der ARGE Freie Wohlfahrtspflege (Fachausschuss Psychiatrie), der Bezirksverwaltung Oberbayern, der Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, der Selbsthilfe von Angehörigen sowie psychiatrienerfahrenen Menschen durch. Der kbo-Arbeitskreis Reha+ ist ein Berufsgruppen und Versorgungssektoren übergreifender Facharbeitskreis. Wir erarbeiten Stellungnahmen, Konzepte zu neuen Versorgungsangeboten und Optimierungsmöglichkeiten bestehender Prozesse mit dem Fokus auf den Schnittstellenproblematiken.

Angesichts des zunehmenden Erfolgsdrucks der Psychiatrie ist es unser Anliegen, an dem Fachtag eine kritische Reflexion der Möglichkeiten und Erfordernisse sozialpsychiatrischer Forschung vorzunehmen. Wir stellen in einzelnen Beiträgen aktuelle Forschungs- und Evaluationsprojekte aus Oberbayern und deren Bezug zur praktischen Versorgung vor und wollen mit Expertinnen und Experten über zentrale sozialpsychiatrische Forschungsfragen und deren Umsetzung diskutieren.

Programm

9 Uhr	Begrüßungskaffee	14 Uhr	Zentrale Ergebnisse der Seewolf-Studie – Wenn Wissenschaft auf Wirklichkeit trifft Herausforderungen bei der Implementierung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in die Praxis Prof. Dr. med. Josef Bäuml, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, Jörn Scheuermann, Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern
9.30 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Markus Witzmann, Leiter kbo-Vorstandsbereich Versorgungsentwicklung und -qualität	14.30 Uhr	Kaffeepause
9.45 Uhr	Was leistet sozialpsychiatrische Forschung in Deutschland in Zeiten des rapiden gesellschaftlichen Wandels? Prof. Dr. Hans Joachim Salize, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim	15 Uhr	Prozesshafte Qualitätsentwicklung mit erfahrungsbasierten Methoden – das Projekt EX-IN Supervision in Oberbayern Andreas Grauer, Bezirk Oberbayern, Daniela Meier, EX-IN-Trainerin SpDi Ebersberg, Dr. Michael Hermann, EX-IN-Trainer und EX-IN-Genesungsbegleiter
10.45 Uhr	Kaffeepause	15.30 Uhr	Diskussion mit Expertinnen und Experten zu Forschungsfragen und ihrer Umsetzung in der Sozialpsychiatrie PD Dr. Florian Seemüller, kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen N. N., Hochschule München Walter Schäl, OSPE Oberbayerische Selbsthilfe Psychiatererfahrener e. V. Rita Wüst, ApK Angehörige psychisch Kranker München e. V. Helmut Roth, Bezirk Oberbayern
11 Uhr	Projekt HELPS Gesund leben trotz psychischer Erkrankung Prof. Dr. Reinhold Kilian, Universität Ulm, Eva Kraus und Michaela Haeckel, kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum		Davor Stubican, Paritätischer Bayern Eva Kraus, Forum Mental Health e. V. Moderation: Davor Stubican, Paritätischer Bayern, Referent Psychiatrie und Suchthilfe und Prof. Dr. Markus Witzmann, kbo-Vorstandsbereich Versorgungsentwicklung und -qualität
11.30 Uhr	Von der Qualitätsentwicklung für geschlossene Heimversorgung zur Qualitätsberichterstattung und Versorgungsforschung Tobias Döring, Bezirk Oberbayern, Prof. Dr. Anita Hausen, Katholische Stiftungshochschule München	16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung
12 Uhr	Mittagspause		
13 Uhr	Evaluation des Krisendienstes Psychiatrie für Oberbayern Michael Mauerer-Mollerus, AWO Oberbayern, Annica Mörtz, transfer – Unternehmen für soziale Innovation		
13.30 Uhr	Pilotprojekt Behandlungsvereinbarung bei kbo – Evaluationsergebnisse und Empfehlungen für die Umsetzung Daniela Blank, freiberufliche Sozialwissenschaftlerin, Ruth Weizel, kbo-Vorstandsbereich Versorgungsentwicklung und -qualität		